

er in einer Urkunde des fürstlichen Archivs als früherer Lehenssträger des Thurms und eines Theiles der Stadt Zistersdorf, womit Herzog Albrecht damals seinen Hofmeister Johann von Liechtenstein zu Nikolsburg belieh<sup>1)</sup>. Im Jahr 1394 oder früher schon hatte er mit anderen Herren eine Summe Geldes an den Herzog Albrecht geliehen, denn am 1. April des genannten Jahres sagt Burggraf Johann von Maiburg, Graf zu Hardeck, den Herzog wegen 4270 Pfund wiener Pfennige los, die dieser an den jungen Stubenberger von Kapfenberg, an Ulrich von Wallsee, an Albrecht von Pottendorf, Bernhard von Liechtenstein, Ulrich von Liechteneck, Alber von Bettau und Rudolf von Tyrnau bezahlt hatte<sup>2)</sup>. Mit Rudolf zugleich hatte er einen Streit gegen die Karthäuser von Seiz wegen zweier den letzteren vormals auf dem Amt zu Judenburg verschriebenen Saume Del. Diesen Streit entschied Herzog Wilhelm im Jahre 1399 am 26. October zu Graz, indem er seinem Landschreiber Ulrich von Reichenegg befiehlt, den Klosterleuten von Seiz eine Saum Del von den Gülten zu Judenburg erfolgen zu lassen.

Bernhard war damals Hauptmann von Steiermark. Als solcher erscheint er auch 1401, wo er zu Graz das Verbot alles Handelns auf dem Lande erneuerte und aller Feiſchaften in Dörfern und auf Friedhöfen, weil sonst Städte und Märkte zu sehr gefährdet würden<sup>3)</sup>. Im Anfang des Jahres 1409 begab er sich mit dem Herzoge Ernst und vielen anderen Herren nach Dedenburg zu den Unterhandlungen mit König Sigmund von Ungarn, der in dem Streit zwischen Herzog Ernst und seinem Bruder Leopold zum Obmann erwählt worden war. Dort erhielt Bernhard mit dem Herzog selbst und anderen seiner Begleiter von Sigmund den Drachenorden, den dieser ein Jahr zuvor bei Gelegenheit seiner Vermählung mit Barbara von Cilli gestiftet hatte, zur Erhaltung des Friedens und der Einigkeit, zu gegen-

1) Repert. B. 27.

2) Lichnowsky, IV. 2398.

3) Muchar, VII. 73.